

Protokoll Planungskonferenz

Leistungsfeld	Soziale Arbeit im Kontext Schule
Datum und Zeit	13. März 2018 09:00 bis 16:30 Uhr
Ort	Neues Rathaus, Festsaal Dr.-Külz-Ring 19 01067 Dresden
Moderation	Silke Klewe und Martin Reichel
Dokumentation	Jugendamt der Landeshauptstadt Dresden Mareike Dreißig
Anlagen	Anlage 1 – Input Jugendamt

Tagesordnung

1. Willkommen, Begrüßung, Klärung von Rollen und Zielen in der Planungskonferenz sowie Vorstellung der Teilnehmenden
 2. Inputs zum Thema
 3. Erläuterung Methode World-Café und des Arbeitsauftrages
und World-Café – Arbeit an vier Thementischen an anschließende Präsentation der Ergebnisse
 4. Abschluss und Ausblick
-

Die Teilnehmer/-innen verorten sich beim Eintreffen zur Planungskonferenz auf einer Stadtkarte.

1. Willkommen, Begrüßung, Klärung von Rollen und Zielen in der Planungskonferenz

Frau Martina Greif, Abteilungsleiterin Kinder-, Jugend- und Familienförderung, begrüßt die Teilnehmer/-innen zur Planungskonferenz des Leistungsfeldes „Soziale Arbeit im Kontext Schule“ und stellt das Moderationsteam Frau Silke Klewe und Herrn Martin Reichel, sowie Frau Mareike Dreißig, die die Dokumentation der Planungskonferenz übernimmt, vor.

Zusätzlich erklärt sie allen Teilnehmenden noch die Ziele dieser Planungskonferenz:

- 1. Zwischen den Teilnehmenden bestehen verbindliche Vereinbarungen zu den Themen „Struktur der AG Jugendhilfe und Schule“, „Schnittstellen schulinterner Hilfesysteme“ und „Statistiktool Schulsozialarbeit“.**
- 2. Die Teilnehmenden sind über den aktuellen Stand zur Konzepterstellung „Schulabsentismus“ informiert und haben dazu ihre Praxiserfahrungen eingebracht.**

Das Moderationsteam begrüßt ebenfalls die Teilnehmenden und stellt die Tagesordnung vor und erklärt die Grundregeln. Danach erfolgt eine Vorstellung der Teilnehmenden.

2. Inputs zum Thema

Das Moderationsteam leitet in den nächsten Tagesordnungspunkt ein. Frau Kristin Tölle, Sachbearbeiterin Schulsozialarbeit, stellt den Anwesenden anhand einer Powerpoint (Anlage 1 zum Protokoll) die rechtlichen und fachlichen Grundlagen von sozialer Arbeit im Kontext Schule, die Standorte der Schulsozialarbeit nach Kreisen und Schulformen in Sachsen, die Standorte von Schulen und von Schulsozialarbeit in der Landeshauptstadt Dresden und die Untersetzung mit Vollzeitstellen in Dresden vor. Im Anschluss erfolgt eine Vorstellung eines Best-Practice-Beispiels an der 116. Oberschule durch die Schulsozialarbeiterin Ulrike Giese, die Praxisberaterin Nicole Wentzel und die Inklusionsassistentin Julia Peichl.

3. Erläuterung Methode World-Café und des Arbeitsauftrages und World-Café – Arbeit an vier Thementischen an anschließende Präsentation der Ergebnisse

Das Moderationsteam erklärt den Anwesenden den weiteren Ablauf. Es folgen vier Arbeitsgruppenphasen zu je 45 Minuten an vier Thementischen. Jeder Teilnehmende hat somit die Möglichkeit an allen vier Tischen mitzuarbeiten.

Die jeweiligen Teilziele und die Ergebnisse der Arbeitsgruppen sind auf den nachfolgenden Seiten dieses Protokolls zu finden.

Teilziel: Struktur der Arbeitsgemeinschaft – Für die Arbeitsgemeinschaft existieren eine gemeinsam abgestimmte Arbeitsstruktur und ein Jahresarbeitsplan.

sozialpädagogisches Erfordernis	Handlungsziel/Maßnahme	Wer? Mit Wem?	Wann?
Schulsozialarbeitende brauchen Fachaustausch	Trennung von Fachaustausch und Trägerinteressen	AG mit Jugendamt	nach der konstituierenden Sitzung
	multiprofessionelles Netzwerk		
Schulsozialarbeitende brauchen regelmäßige Informationen zu arbeitsrelevanten Sachverhalten	öffentlicher Träger nimmt seine Pflichten wahr	Frau Tölle nimmt teil	regelmäßig
Schulsozialarbeitende brauchen ein arbeitsfähiges Fachgremium	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sprecher/-innen brauchen zusätzliche Ressourcen ■ Jugendhilfeplanung fragt AG nach Bedarf ab, bildet Mittelwert und sorgt für die Bereitstellung 	SG Jugendhilfeplanung mit AG	21. März 2018
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sprecherteam mit klar definierten Aufgaben und Verantwortungsbereichen ■ kontinuierliche, gleichbleibende Teilnahmebesetzung ■ 4 AG-Treffen jährlich, dazwischen 3 bis 4 UAG-Treffen nach Schulformen 	AG mit Interessen-AG	21. März 2018, konstituierende Sitzung + Ende Mai/Anfang Juni 2018
Schulsozialarbeitende brauchen Möglichkeiten, ihre Anliegen in Entscheidungsgremien zu transportieren	Der öffentliche Träger nimmt seine Pflichten wahr (§ 78 SGB VIII)	Frau Tölle lädt ein, nimmt teil, ...	nach der konstituierenden Sitzung
Schulsozialarbeitende brauchen klar definierte Ziele der AG.	der aktuellen Situation angepasste Geschäftsordnung und Jahresplan erstellen	AG (und Frau Tölle)	nach der konstituierenden Sitzung

Teilziel Statistiktool Schulsozialarbeit – Es besteht ein gemeinsam entwickelter Arbeitsplan zur Überarbeitung des Statistiktools.

- Dokumentation ist sinnvoll/nötig?!
- Was ist sinnvoll?
- „annehmbar“ für alle
- Dokumentation

Handlungsziel/Maßnahme	Wer? Mit Wem?	Wann?
1. Was braucht Jugendamt und Schulsozialarbeit? 2. Zielgruppen/Nutzer/-innen (Schüler/-innen, Eltern, Lehrer/-innen) bestimmen und beschreiben 3. Definition der Spalten (Ausfüllhilfen) + analog Fachempfehlung → Vergleichbarkeit 4. Welche Themen werden bearbeitet? Entwicklung von Themen (Zeitverlauf)	neu gegründete Arbeitsgruppe „Statistiktool“	Beginn ab August 2018 Fertigstellung bis August 2019
sozialklar.de testen (Pretest) → Datenschutz? → Kamenz-Statistik automatisch?	Fachkräfte individuell ausprobieren (Probeaccount) → danach an Arbeitsgruppe „Statistiktool“ melden	bis Sommer 2018
weitere Fragen: <ul style="list-style-type: none"> ■ Treten Probleme bei Schulwechsel verstärkt auf? ■ Welche Ressourcen werden benötigt? ■ tägliche Erhebung nötig? ■ Was wird woanders genutzt/gefragt? 		

Teilziel: Schnittstellen schulinterner Hilfesysteme – Schulsozialarbeitende kennen und befördern aufeinander abgestimmte Hilfe- und Unterstützungssysteme für einen lern- und entwicklungsfördernden Schulalltag

sozialpädagogisches Erfordernis	Handlungsziel/Maßnahme	Wer? Mit Wem?	Wann?
<p>Schüler/-innen brauchen aufeinander abgestimmte Hilfe- und Unterstützungssysteme für einen lern- und entwicklungsfördernden Schulalltag.</p>	<p>Das Hilfe- und Unterstützungssystem muss transparent dargestellt werden für Lehrkräfte, Fachkräfte, Eltern, Schüler/-innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Überblick für Dresden erstellen ■ individuell für die Schule → konkret ■ Hilfesysteme der Schule werden öffentlich dargestellt (z. B. Homepage) ■ Schulleitung kennt das Unterstützungssystem (Theorie vs. Praxis) ■ Erklären und Darstellen, was Schulsozialarbeit leisten kann → Transparenz <p>Kritik: zu technisch, stattdessen: → wirkliche Beziehungen aufbauen und leben → Kooperationen eingehen und leben Es muss jemand die Hilfen und Unterstützung koordinieren (Schulsozialarbeit) + gleiches Fachverhalten von Schulsozialarbeit</p>	<p>Jugendamt (Frau Tölle) → Was muss jeder der Beteiligten tun?</p>	<p>August 2018</p>
	<p>Die schulintern handelnden erwachsenen Personen kennen und nutzen ihre Hilfs- und Unterstützungsangebote. → gemeinsame Fallberatung</p>		
	<p>Weiterbildungsangebote für Lehrer/-innen und Raum/Zeit für kollegiale Reflexion benennen und anbieten</p>		
	<p>Unterstützungsangebote schon vor der Schule</p>		
	<p>transparentes Beschwerdemanagement (Verfahren, Instanzen, Personen)</p>		

sozialpädagogisches Erfordernis	Handlungsziel/Maßnahme	Wer? Mit Wem?	Wann?
Schüler/-innen brauchen präventive Angebote, um in ihren Kompetenzen gefördert/gestärkt zu werden.	Lehrer/-innen haben die Rahmenbedingungen dafür (motiviert, engagiert, Raum & Zeit, weitergebildet) + fitte, engagierte Lehrer/-innen mit ausreichenden Ressourcen		

in der Diskussion zum Thema aufgeworfene Fragen:

- Schweigepflicht? Datenschutz?
- Was ist schulintern?

Beispiele von Hilfs- und Unterstützungssystemen:

intern im Schulsystem:

- Schulleitung als Ermöglicher
- Schüler/-innen, z. B. Schülerrat, Streitschlichter
- Klassenlehrer/-innen
- aufmerksame/-r Lehrer/-in
- Elternghremien
- Schulsozialarbeit
- Beratungslehrer/-in
- Peer Group (Klassenkameraden)
- Vertrauenslehrer/-in
- Hort
- Inklusionsassistent/-in
- Berufseinstiegsbegleiter/-in
- Praxisberater/-in
- Integrationsbegleiter/-in
- Ganztagesangebote
- Schulbegleitung (§ 35a)
- Schulpsychologin/-psychologe (Gutachten/Fördergutachten)
- Integrationsstunden via LaSuB

extern des Schulsystems:

- Streetwork
- Wohnheim und Tagesgruppe
- Autismusambulanz
- Erziehungsbeistand
- sozialpädagogische Familienhilfe
- Familienberatungsstelle
- Kindernetdienst
- Jugendtreff
- Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Präventionsangebote
- Berufsberatung in Agentur für Arbeit
- § 8a-Fachkräfte
- Jugendamt (ASD, BSD ...)
- Fördertöpfe (z. B. Sozialraumbudget)
- Jugendberatungcenter

Teilziel: Schulabsentismus

Frau Marin stellt den Teilnehmenden jeder Arbeitsgruppe einleitend den aktuellen Stand der Konzepterstellung mit Hilfe ausgewählter Inhalte an der Pinnwand vor.

Wie macht sich das Thema im Arbeitsbereich bemerkbar?

- Schulabsentismus wird (oft) exkludiert/als Problem des Schülers/der Schülerin bzw. der Eltern dargestellt
- Schulabsentismus = Reaktion einer langen Kette von ...
- Schulsozialarbeit wird von Schule „missbraucht“, um das Thema an Schule zu bearbeiten
- Aufklärung: Was ist Aufgabe von Schulsozialarbeit? Was nicht?
- Grundschulen § 8a-Meldungen
- präventiv → individuelle Perspektiventwicklung (Schulabschluss etc.)

Was sind die aktuellen Handlungsstrategien/-optionen bzw. wie sollten diese optimiert werden?

- Schulbildung ist nicht nur Pflicht, sondern Recht!
- Entwürdigung stoppen → Verhaltenskodex
- Transparenz herstellen – Schulsozialarbeit muss/soll Schule verändern (nicht Schüler/-innen passig machen)
- Einbezug (Landes-)Schülerrat – Innovation von Lehrmethoden
- Sonderschulen abschaffen
- Schuldistanz als Hilfeschei sehen
- Rolle der Förderschulen – Warum so negativ besetzt?
- Kapazitäten für Sozialbildung schaffen
- Beschwerdestelle (an der Schule)
- Willkommenskultur bei Übergängen
- Erfolg und nicht Misserfolg organisieren
 - individualisieren
 - Ressourcen
- Selbstbestimmung → Schule individualisieren, Ressourcen bereitstellen
- Schulpflicht durch Bildungspflicht ersetzen
- interkulturelle Themen mitdenken
- § 29-Angebot ab 11 Jahre bzw. Wechselt weiterführende Schule
- Unterstützung der Lehrenden bei der Konfrontation mit dem eigenen System
- Beratungskompetenzen, Gesprächsführung in Lehrausbildung stärken
- Motivation für Schule/Bildung erreichen
- Schulbegleitung ohne Diagnose (Poolstunden)
- aufsuchende Anteile der Schulsozialarbeit nutzen
- Statistik für Schulabsentismus – Schulstandorte
- präventive Beratung an Schule durch Jugendamt für alle an Schule Agierenden

4. Abschluss und Ausblick

Zum Abschluss der Planungskonferenz richten das Moderationsteam und auch Frau Martina Greif noch ein paar abschließende Worte an die Teilnehmenden und bedanken sich für die gute Zusammenarbeit.

f. d. R. d. P. Mareike Dreißig